

2. Zum Aufsätze: „Der hessische Reimchronist“,

von I. R. Dieterich in Bd. VII (1898).

Für die a. a. O. S. 170 angeführten braunschweigisch-sächsischen Nachrichten läßt sich, was ich bei der ersten Zusammenstellung der Quellen der Reimchronik im Winter 1897/98 übersah, die Herkunft erweisen. Sie, ebenso wie die Nachricht von der Ermordung Friedrichs von Braunschweig, finden sich in den Chroniken von Cyriak Spangenberg (Mansfelder Chronik, erster Teil, 1572 gedruckt; Sächsische Chronik, 1585 gedruckt; letztere wiederholt größtenteils die Nachrichten der älteren Mansfelder Chronik wörtlich). Wie schon aus dem Druckjahr zu vermuten, hat die Sächsische Chronik dem hessischen Reimchronisten noch nicht vorgelegen, sondern die Mansfelder Chronik. Es geht dies aber auch aus kleinen Differenzen der Spangenbergischen Werke hervor, bei denen die Reimchronik die Mansfelder Fassung hat. Belege: (Spangenberg. Sächs. Chr. = SS, Spangenberg. Mansf. Chr. = SM; Hess. Reimchr. = R): Weglassung des Namens des Grafen von Waldeck bei dem Berichte über die Ermordung Friedrichs von Braunschweig in SM und R; Nennung des Namens in SS. Ebenda sprechen SM und R von dem Bischof zu Verden; SS berichtet, daß der Betreffende damals noch gar nicht Bischof war, sondern nachher erst „vom Papst zum Bisch. v. V. wollte erngebrungen werden“.

Von den Stellen der Reimchronik führe ich folgende auf Spangenberg zurück: Adrian (Druck der hess. Reimchronik) S. 197 Zeile 16 bis S. 198 Zeile 30: entspricht Spangenberg. Mansf. Chr. fol. 351 verso bis 352 verso. Nur der Ort Englis stammt aus Gerstenberg oder der Congeries; Spangenberg hat Friglar. Die Worte der Reimchronik „wie der Sagen Chronik anzeigt“ weisen nicht auf eine besondere Quelle hin, sondern stammen selbst aus Spangenberg. Die Zeitangabe Pfingstabend wohl aus Congeries; Spangenberg.: 5. Juni. Adrian S. 198, die 4 letzten Zeilen sind nicht aus Spangenberg, sondern wir sind teils auf die Congeries, teils auf ein Volkslied (oder die bei Spangenberg. Mansf. Chr. fol. 352 angeführten lateinischen u. deutschen Verse?) angewiesen. Adrian S. 207 Zeile 1—18: stammt aus Spangenberg. Mansf. Chr. fol. 371 verso. Adrian S. 210 Zeile 1—18: Spangenberg. Mansf. Chr. fol. 382. Adrian S. 215 Z. 27 bis S. 216 Z. 12 entspricht Spangenberg. Mansf. Chr. fol. 383 verso. Auch die volkstümliche Wendung am Schluß ist von dort aufgenommen. Adrian S. 222 Zeile 3—18 stammt wohl aus Spangenberg. Mansf. Chr. fol. 390. Allerdings eine Differenz: R hat Hildesheim, wo Spangenberg Northeim schreibt. Ist dies Schreibfehler in den dem Adrianschen Druck zu Grunde gelegten Handschriften? Schließlich ist auch die in Dieterichs Aufsatz (S. 173) angeführte Stelle betr. Rottenberg und Breidenbach aus Spangenberg. Mansf. Chr. fol. 328 verso zu belegen.